



DW

Deutsch zum Mitnehmen
Kostenlos Deutsch lernen mit der DW

dw.com/deutschlernen

DW

Internationales
Wissenschaftsforum
Heidelberg

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Gefördert durch  Auswärtiges Amt

4.-6. Juli 2016

CLILiG GLOBAL 2016

Mit freundlicher Unterstützung von
DW Deutsch lernen

dw.com/deutschlernen

Content and Language Integrated Learning in German – Challenges and Perspectives for Global Co-operations in Research and Practice

CLILIG GLOBAL | INTERNATIONALE FACHTAGUNG
4. - 6. JULI 2016

Inhalt

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
herzlich willkommen in Heidelberg und auf
dem internationalen Fachsymposium CLILIG
GLOBAL 2016!

Dieses Programmheft bietet Ihnen einen
Überblick über unsere Tagung und dient als
Informationsquelle und Orientierungshilfe
für die gesamte Veranstaltung.

Eine angenehme und ergiebige Zeit
wünscht Ihnen,

Ihr Tagungsteam
CG 2016

PROGRAMMÜBERSICHT	4 - 7
PLENARVORTRÄGE	8 - 11
GRUPPENARBEITEN	12 - 17
RAHMENPROGRAMM	18 - 19

Zeitplan

Tag 1

Tag + Uhrzeit	Programmpunkt	Anmerkungen, Arbeitsformen, etc.
4. Juli		
18.00-21.00	CLILiG GLOBAL 2016 - „Warm-Up“ Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) Hauptstraße 242, 69117 Heidelberg	IWH Heidelberg Garten
5. Juli		
08.00-09.00	Ankunft und Anmeldung	Empfang des IWH
09.00-09.30	Tagungseröffnung • Grußwort der Universität Heidelberg (Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin für Studium und Lehre, Universität Heidelberg) • Grußwort des Instituts für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF) der Universität Heidelberg (Prof. Dr. Christiane v. Stutterheim, Leitung Sprachwissenschaft/Deutsch als Fremdsprache) • Grußwort des Auswärtigen Amtes / Referat 610 (Dr. Gabriela Schütz, stellv. Leitung (Video))	Plenarraum Begrüßung
09.30-10.45	Überblick über das Tagungsprogramm und Vorstellung der Symposiums-Teilnehmenden (Arbeitsaufträge) Moderation: Dr. Rainer E. Wicke, Köln	Plenarraum Präsentationen
10.45-11.15	Plenarvortrag I: Der Tagungskontext „Von CLILiG zu INNOCLiLiG: Hintergründe, Zielsetzungen und Ergebnisse des Projekts „INNOCLiLiG“ PD Dr. Kim Haataja, Tampere / Heidelberg	Plenarraum Vortrag (Nähere Informationen S. 8)
11.15-11.45	Pause	IWH-Café Garten
11.45-12.30	Plenarvortrag II: Schwerpunktbereich I: Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien „Entwicklung von Lehr- und Lern- sowie Diagnosematerialien für CLILiG“ Dr. Rainer E. Wicke, Köln; Ingo Pickel, Bonn; Prof. Josef Leisen, Koblenz	Plenarraum Ko-Vorträge (Nähere Informationen S. 9)

Zeitplan

Tag 1

Tag + Uhrzeit	Programmpunkt	Anmerkungen, Arbeitsformen, etc.				
12.30-14.00	Mittagspause	IWH-Restaurant Garten				
14.00-15.30	Sektionsarbeit Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien Moderation und Organisation: CG 2016-Tagungsteam	Plenarraum, Workshop-Raum und weitere Kleineräume des IWH, IWH-Garten und Nachbarhaus Arbeitsgruppen (Nähere Informationen S. 12-13)				
	Arbeitsgruppe: Fächerübergreifender Deutsch als Fremdsprache-Unterricht (FüDaF)	Arbeitsgruppe: Bilingualer Unterricht (BIU)	Arbeitsgruppe: Sprachimmersion (IM)	Arbeitsgruppe: Sprachsensibler deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)	Arbeitsgruppe: CLILiG im Hochschulbereich (UNI-CLILiG)	Arbeitsgruppe: Institutionen für Fortbildung und Unterrichtsentwicklung (FB + UE)
15.30-16.00	Pause	IWH-Restaurant Garten				
16.00-17.00	Schwerpunktbereich I: Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien Präsentation der Ergebnisse, Folgeschritte für die Praxis und die Weiterarbeit Arbeitsgruppen	Plenarraum Präsentationen				
17.00	Ende vom Fachprogramm (Tag 1)					
Ab 19.00	Abendprogramm und Empfang Max-Weber-Haus, Ziegelhäuser Landstr. 17, 69120 Heidelberg unter freundlicher Mitwirkung und mit Programmpunkten von • Internationales Studienzentrum der Universität Heidelberg (ISZ) • IDeFix -Theatergruppe am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF)	Max-Weber-Haus, Universität Heidelberg Rahmenprogramm Empfang (Nähere Informationen S. 18-19)				

Zeitplan

Tag 2

Tag + Uhrzeit	Programmpunkt	Anmerkungen, Arbeitsformen, etc.
6. Juli		
09.00 - 09.45	Plenarvortrag III: Schwerpunktbereich II: Qualifizierungswege und Lehrerbildung für CLILiG <i>„Sprache durch Kunst – ein fächerübergreifendes Modell der Kooperation zwischen Schule, Universität und Museum in der Lehrerbildung“</i> Prof. Dr. Heike Roll, Essen	Plenarraum Vortrag <i>(Nähere Informationen S. 10)</i>
09.45 - 10.45	Impulsbeiträge: Gegenwärtige Angebote zur Qualifikation und Unterstützung von Lehrkräften • DaF-Studienmodule des DAAD, Jutta Behnen, DAAD, Bonn • Deutsch Lehren Lernen (DLL) + CLIL-PORTAL des Goethe-Instituts, Beate Widlok, GI, München • DFU-Vorbereitungsmodul der Zfa, Prof. Josef Leisen, Koblenz	Plenarraum Impulsvorträge
10.45 - 11.00	Pause	IWH Café Garten
11.00 - 12.00	Sektionsarbeit: Qualifizierungswege u. Lehrerbildung für CLILiG Moderation und Organisation: CG 2016-Tagungsteam	IWH + Nachbarhaus Arbeitsgruppen <i>(Nähere Informationen S. 14-15)</i>
12.00 - 12.45	Schwerpunktbereich II: Qualifizierungswege und Lehrerbildung Präsentation der Ergebnisse, Folgeschritte für die Praxis und die Weiterarbeit Arbeitsgruppen	Plenarraum Präsentationen

Zeitplan

Tag 2

Tag + Uhrzeit	Programmpunkt	Anmerkungen, Arbeitsformen, etc.
12.45 - 13.30	Plenarvortrag IV: Schwerpunktbereich III: Begleitforschung und Qualitätssicherung des CLILiG <i>„Forschung und Entwicklung in CLILiG – Eine Kartografie“</i> Univ. Prof. Dr. Christiane Dalton-Puffer, Wien	Plenarraum Vortrag <i>(Nähere Informationen S. 11)</i>
13.30 - 14.30	Mittagspause	IWH-Restaurant Garten
14.30 - 15.30	Sektionsarbeit: Begleitforschung und Qualitätssicherung Moderation und Organisation: CG 2016-Tagungsteam	IWH + Nachbarhaus Arbeitsgruppen <i>(Nähere Informationen S. 16-17)</i>
	FüDaF BIU IM DFU UNI-CLILiG FB + UE	
15.30 - 16.15	Schwerpunktbereich III: Begleitforschung und Qualitätssicherung des CLILiG Präsentation der Ergebnisse, Folgeschritte für die Praxis und die Weiterarbeit Arbeitsgruppen	Plenarraum Präsentationen
16.15 - 16.30	Pause	Foyer Garten
16.30 - 17.00	Abschlusspodium CLILiG GLOBAL – Tendenzen und Perspektiven für Forschungs- und Entwicklungskooperationen weltweit Moderation: Dr. Rainer E. Wicke, Köln	Plenarraum Podiumsdiskussion
17.00	Tagungsschluss und individuelle Abreise	

Der Tagungskontext

Di, 05.07.2016

10.45 Uhr

Plenarraum

„Von CLILiG zu INNOCLILiG“ –

Hintergründe, Zielsetzungen und Ergebnisse des Projekts „INNOCLILiG“

Das Fachsymposium CLILiG GLOBAL 2016 hat eine multiple Funktion: Einmal markiert es den Abschluss einer internationalen Dokumentationsstudie zu (hoch-)schulisch-institutionellen Lernumgebungen, die bei jeweils unterschiedlicher Ziel- und Schwerpunktsetzung und variabler Zielsprachenintensität im Sinne des CLIL-Ansatzes allenamt Möglichkeiten zu inhaltsorientiertem Erwerb und altersgemäß-fachintegrierter Anwendung der Zielsprache Deutsch anbieten. Zweitens fungiert es als Startschuss für weiterführende – nicht zuletzt aus der obigen Dokumentationsstudie erwachsen(d)e – Maßnahmen, in denen international artikulierte Entwicklungsbedürfnisse und -desiderata der

CLILiG-Gestaltung gezielt aufzugreifen sein werden – insbesondere in drei Schwerpunktbereichen der i) Materialentwicklung, ii) der Lehrerbildung und iii) der Begleitforschung, und unter Zuhilfenahme bisher teils einmaliger Stützinstrumente und Technologieinnovationen; auch für solche hat das zu Ende gehende Dokumentationsprojekt nämlich ein internationales und überaus ergiebiges Erprobungsterrain eröffnet – mit Erfahrungen und Ergebnissen, die inzwischen zielsprachenübergreifend ausstrahlen und vielerorts auch schon zur Revitalisierung und Intensivierung der zielsprachenübergreifenden CLIL-Zusammenarbeit beitragen.

Das Projekt INNOCLILiG und das Fachsymposium CLILiG GLOBAL stellen insgesamt einen wichtigen Meilenstein dar auf einem Entwicklungsweg, der heute bereits vor gut 15 Jahren – übrigens vom Schauplatz der jetzigen Tagung aus – angebahnt wurde. Nach einem Kurzüberblick über einige wichtige Stationen auf diesem Entwicklungsweg sind im Eröffnungsbeitrag die wichtigsten Ergebnisse und auch „Produkte“ des zu Ende gehenden INNOCLILiG-Projekts zu präsentieren, die sowohl für das Symposium wie auch für die von diesem aus einzuleitenden weiterführenden Entwicklungsschritte eine fundierte Grundlage bilden.

Schwerpunktbereich I:

Entwicklung und Erstellung von Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien

Di, 05.07.2016

11.45 Uhr

Plenarraum

„Entwicklung von Lehr- und Lern- sowie Diagnosematerialien für CLILiG“

Sowohl die sprachfokussierte(n), aber auch die fachbasierte(n) CLILiG-Variante(n) muss/ müssen Schüler mit neuen, altersgerechten und interessanten Herausforderungen konfrontieren, die sie zum Aushandeln von Bedeutung und zum Erwerb einer fachbasierten Diskursfähigkeit anleiten. Dafür werden Lehr- und Lernmaterialien benötigt, die thematisch vielfältig sind, aber auch unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten bieten. Auch für Lehrer, die diese Ansprüche an den Unterricht realisieren, wird ein entsprechender Materialienfundus benötigt, mit dessen Hilfe der (Lehrbuch-)Unterricht unterstützt und erweitert werden kann.

Darüber hinaus werden neue Materialien auch neue Methoden der Dokumentation der Lernprozesse und -erfolge nach sich ziehen.

bereichern, indem sie die Lebenswelt der Schüler berücksichtigen und das entdeckende und projektorientierte Arbeiten fördern.

In diesem gemeinsamen Vortrag werden daher zunächst die Voraussetzungen und Prinzipien für die angestrebte Neuorientierung erläutert. Die Deutsche Welle – Abteilung Bildungsprogramme – hat daher in ihr kostenloses Online-Angebot zum Deutschlernen eine Unterrichtsreihe aufgenommen (dw.com/lehrer), die sich unter anderem mit Aspekten des Sachfachunterrichts befasst. Der Vortrag macht deutlich, wie diese Materialien den regulären (Lehrbuch-)Unterricht

Fachlehrkräfte müssen für die Entwicklung und Nutzung von sprach- und fachfokussierten Lehr- und Lernmaterialien aus- und fortgebildet werden. Insbesondere Fachlehrkräfte ohne sprachdidaktische Ausbildung betreten hier unvertrautes Terrain. In einem Online-Kurs der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – der in dem Vortrag vorgestellt wird – werden angehende Auslandslehrkräfte darauf vorbereitet.

Schwerpunktbereich II:

Qualifizierungswege und Lehrerbildung für CLILiG

Mi, 06.07.2016

09.00 Uhr

Plenarraum

„Sprache durch Kunst – ein fächerübergreifendes Modell der Kooperation zwischen Schule, Universität und Museum in der Lehrerbildung“

Die Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst ermöglicht eine ganzheitliche Form der sprachlichen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen, die auf dem Wechselspiel von sinnlicher Wahrnehmung, sprachlichem Ausdruck und kooperativem Lernen beruht. Das inhaltsorientierte Lernen trägt zur Entwicklung eines differenzierten Sprachgebrauchs bei, wie es aus den Untersuchungen zum integrierten Sprach- und (Sach-)Fachlernen (CLIL) bekannt ist. Der Vortrag stellt in einem ersten Teil praxisnah Konzepte und Materialien vor, die fächerüber-

greifend für unterschiedliche Zielgruppen in Schule und Erwachsenenbildung eingesetzt werden können, um sprachlich-künstlerische Lernprozesse anzuregen. Grundlegend ist die Verbindung einer kunstpädagogisch angeleiteten Begegnung mit Kunstwerken am außerschulischen Lernort Museum mit einer sprachdidaktischen Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Im zweiten Teil des Vortrags werden strukturelle Aspekte der Implementierung einer fächerübergreifenden Lehrerausbildung für „Sprache durch Kunst“ dargestellt. Am Beispiel der Universi-

tät Duisburg-Essen wird modellhaft gezeigt, wie CLIL-orientierte Seminare und Module im Rahmen einer interdisziplinären, sprachsensiblen Ausrichtung der Lehrerbildung als Wahlmöglichkeit in das Studium integriert werden können.

Schwerpunktbereich III:

Erforschung und Qualitätssicherung des CLILiG

Di, 05.07.2016

11.45 Uhr

Plenarraum

„Forschung und Entwicklung in CLILiG: eine Kartografie“

CLIL im Allgemeinen und CLILiG im Besonderen ist ein vielgestaltiges und räumlich ausgedehntes Phänomen der Bildungslandschaft, und um ihm gerecht zu werden bedarf es der Kombination unterschiedlicher Perspektiven und Sichtweisen. In diesem Sinne ist der im Titel genannte Begriff der Kartografie zu verstehen: mein Vortrag gibt einen Überblick über mögliche und bereits verwendete Verfahren, die in der Vermessung und Darstellung der CLILiG-Landschaft herangezogen werden können. Wie jede Analogie hat auch diese ihre Grenzen, ist doch in der Bildungsforschung die Vermessung als solche

nur ein Etappenziel. Letztendlich gilt es die Landschaft zukunftsorientiert zu gestalten. Die Rolle von Forschung und Entwicklung in solchen Gestaltungsprozessen wird deshalb auch Gegenstand der Diskussion sein.

Wie die Unterrichtsform CLILiG selbst, ist auch die CLIL-Forschung ein interdisziplinäres Unterfangen, das zwischen Sprachlehr-/lernforschung und allgemeiner Bildungsforschung angesiedelt ist. Meinen Ausführungen lege ich deshalb ein mehrdimensionales Konzept für die CLIL-Forschung zu Grunde (Dalton, Nikula, Smit 2010), mit dessen Hilfe

die komplexe und international verflochtene Forschungslandschaft abgesteckt wird. Im Lauf des Vortrags werden die drei Dimensionen Mikroperspektive-Makroperspektive, Prozess-Produkt, Fachinhalt-Sprachinhalt vorgestellt und mit Beispielen bereits durchgeführter Studien erläutert. Auf diese Weise entsteht ein Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand ebenso wie über die vorhandenen Forschungslücken und -erfordernisse.

Entwicklung und Erstellung von Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien

Gruppe I: FüDaF	Gruppe II: BIU	Gruppe III: IM	Gruppe IV: DFU	Gruppe V: UNI-CLILiG	Gruppe VI: LB + UE
Dwertmann, F.	Becker, S.	Osterloh, D.	Bischoff, J.	Dalton-Puffer, C.	Behnen, J.
Fohr, T.	Beurskens, W.	Roth, R. (Vorsitz)	Chahin-Dörflinger, F.	Kapalcynska, E.	Buinovskaja, N.
Götz, K. (Vorsitz)	Hedzic, B.	Sanders, J.	Klingebiehl, T.	Lazarou, E. (Vorsitz)	Eichstädt, U.
Grzebien, W.	Massoudi, G	Smala, S.	Leisen, J.	Lipavic-Ostir, A.	Erin, J.
Koczkowska, I.	Schneider, K-H.	Winkler, G.	Müller, F. (Vorsitz)	Rehwagen, C.	Forth, K.
Kuss, T.	Schönhagen, A.	Nielsen, L.	Pickel, I.	Sönmez-Genc, N.	Hunold, C.
Robert, A.	Seelen, L. (Vorsitz)	Volz, E.	Wojnesitz, A.	Vilcekova, K.	Lohrbach, U.
Roll, H.		Herold, M.			Pritscher, E.
					Widlok, B. (Vorsitz)

46 Teilnehmende (lt. Stand der Voranmeldungen am 08.06.2016)

Raumbelegung:

Plenarsaal: Gruppe I, Gruppe II

Untergeschoss: Gruppe III, Gruppe IV

Arbeitsräume im Nachbargebäude: Gruppe V, Gruppe VI

NB! Zusätzlich steht der IWH-Garten für die Gruppenarbeiten zur Verfügung!

NB! Der obige Plan zur Gruppenbildung versteht sich natürlich „nur“ als Vorschlag. Möchten Sie aufgrund Ihrer Expertise oder Tätigkeit lieber in einer anderen Gruppe mitarbeiten, so steht dies Ihnen frei. Es ist jedoch unser gemeinsames Ziel, dass wir alle Gruppen in etwa gleichmäßig belegen und mit entsprechend vielfältigen und multiperspektivischen Ergebnissen rechnen können. Vielen Dank!

Zeitplan:

Di, 05.07.2016 14.00–17.00 Uhr

Erarbeitungszeit: 14.00–15.30 Uhr

(einschl. Kaffeepause bis 16.00 Uhr)

Vorstellung der Ergebnisse: 16.00–17.00 Uhr

Anweisungen und Leitfragen für die Gruppenarbeit:

- Diskutieren Sie, welche Lehr-, Lern- und Diagnosematerialien Ihnen bereits bekannt sind – entweder für eine bestimmte Ausprägung des CLILiG (z.B. FüDaF, (Teil-)Immersion...) oder generell?
- Stimmen Sie sich ab, inwiefern es sich dabei um lehrwerkergänzende bzw. lehrwerkersetzende Materialien handelt.
- Nehmen Sie explizit Stellung zur Auswahl der vorhandenen Materialien für die Diagnostizierung der Lernprogression in CLILiG-Umgebungen. Wie ist Ihre Meinung? Formulieren Sie dazu eine Stellungnahme aus Ihrer Gruppe.
- Wie zufrieden sind Sie mit der Ihnen bekannten und heute vorhandenen Anzahl und Qualität der Materialien insgesamt – auf einer Skala von 1 (höchst unzufrieden) – 10 (höchst zufrieden)? Begründen Sie Ihre Meinung!
- Was für Materialien wünschen Sie sich für die künftige Gestaltung des CLILiG? Für Ihren eigenen Kontext oder insgesamt? Gehen Sie sowohl auf Lehr- und Lernmaterialien wie auch auf Formen der Leistungsdokumentierung ein.
- Präzisieren Sie Ihre Wünsche und formulieren Sie eine „Wunschliste zur Materialentwicklung“, die man z.B. an relevante Verlagsvertretungen bzw. Mittlerorganisationen weiterreichen kann.

...und zum Schluss:

- Fixieren Sie Ihre Ergebnisse im gewünschten Format (z.B. auf einem Bogen Moderationspapier, als PowerPoint-Präsentation, etc.) und tragen Sie sie anschließend im Plenum kurz vor (ca. 5 Min./Gruppe)

Weitere organisatorische Hinweise:

- Bitte bereiten Sie sich darauf vor, dass die Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit gegen Ende der Erarbeitungszeit vom CG 2016-Team in Kopie eingesammelt bzw. abfotografiert werden. Vielen Dank!
- Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie und/oder Ihre Materialien während der Gruppenarbeit vom CG 2016-Team fotografiert werden. Dies setzt jedoch Ihr Einverständnis voraus. Daher: Haben Sie das entsprechende Formblatt (Einwilligungserklärung) dazu ausgefüllt? Dieses finden Sie in Ihrer Tagungsmappe!
- Wir erinnern Sie freundlich daran, dass wir ausgewählte Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit für die geplante Konferenzpublikation vorsehen möchten. Dafür bitten wir Sie ebenfalls um Ihr Einverständnis. Bitte füllen Sie dazu das entsprechende Formblatt (Abtretung der Rechte) aus. Vielen Dank!

Qualifizierungswege / Lehreraus- und -fortbildung

Gruppe I: FüDaF	Gruppe II: BIU	Gruppe III: IM	Gruppe IV: DFU	Gruppe V: UNI-CLILiG	Gruppe VI: LB + UE	Gruppe VII: LB + UE II
Dwertmann, F.	Beurskens, W.	Nielsen, L.	Bischoff, J.	Dalton-Puffer, C.	Behnen, J.	Becker, S.
Fohr, T.	Hedzic, B.	Osterloh, D.	Chahin-Dörflinger, F.	Kapalcynska, E.	Buinovskaja, N.	Herold, M. (Vorsitz)
Götz, K. (Vorsitz)	Schneider, K-H.	Roth, R. (Vorsitz)	Klingebiehl, T.	Lazarou, E. (Vorsitz)	Eichstädt, U.	Erin, J.
Grzebien, W.	Seelen, L. (Vorsitz)	Sanders, J.	Leisen, J.	Lipavic-Ostir, A.	Forth, K.	Koczkowska, I.
Kuss, T.		Smala, S.	Müller, F. (Vorsitz)	Rehwagen, C.	Hunold, C.	Pritscher, E.
Robert, A.		Winkler, G.		Sönmez-Genc, N.	Lohrbach, U.	Roll, H.
				Vilcekova, K.	Massoudi, G	Schönhagen, A.
					Pickel, I.	Volz, E.
					Widlok, B. (Vorsitz)	Wojnesitz, A.

46 Teilnehmende (lt. Stand der Voranmeldungen am 08.06.2016)

Raumbelegung:

Plenarsaal: Gruppe I, Gruppe II

Vorraum: Gruppe III

Untergeschoss: Gruppe IV, Gruppe V

Arbeitsräume im Nachbargebäude: Gruppe VI, Gruppe VII

NB! Zusätzlich steht der IWH-Garten für die Gruppenarbeiten zur Verfügung!

NB! Der obige Plan zur Gruppenbildung versteht sich natürlich „nur“ als Vorschlag. Möchten Sie aufgrund Ihrer Expertise oder Tätigkeit lieber in einer anderen Gruppe mitarbeiten, so steht dies Ihnen frei. Es ist jedoch unser gemeinsames Ziel, dass wir alle Gruppen in etwa gleichmäßig belegen und mit entsprechend vielfältigen und multiperspektivischen Ergebnissen rechnen können. Vielen Dank!

Anweisungen und Leitfragen für die Gruppenarbeit:

- Diskutieren Sie, welche institutionellen Angebote, Unterstützungssysteme und Ressourcennetzwerke für Lehreraus- und -fortbildung und sonstige CLILiG-Qualifizierung in Ihrer Gruppe momentan bekannt sind.
- Inwiefern sind Sie mit dem momentan vorhandenen Gesamtangebot zufrieden? Welche Note geben Sie dem jetzigen Angebot – auf der Skala von 1 (höchst unzufrieden) – 10 (höchst zufrieden)? Warum?
- Wünschen Sie sich weitere Angebote, Unterstützungssysteme oder Ressourcennetzwerke? Wenn ja, welche? Warum?
- Wie kann die universitäre Fachdisziplin Deutsch als Fremdsprache die Bedürfnisse von CLILiG-Lernumgebungen (künftig besser) berücksichtigen? Welche Arten von Zusammenarbeit sind z.B. zwischen der Fachdisziplin Deutsch (als Fremdsprache) / Germanistik und der pädagogischen Ausbildung denkbar und wünschenswert?
- Halten Sie die Stärken und die Schwächen des momentanen Fortbildungsangebots zum Gesamtbereich CLILiG aus Ihrer Sicht fest. Welche Formate und Strukturen haben sich bewährt? In welchen Bereichen liegen die größten Schwächen und Herausforderungen?
- Welche neuen unterstützenden Angebote wünschen Sie sich für (auch grenzüberschreitende) CLILiG-Fortbildungen? Inwiefern sind aus Ihrer Sicht z.B. MOOC-Angebote denkbar? Welche anderen technologiegestützten Formate wären für CLILiG sinnvoll? Warum?

...und zum Schluss:

- Fixieren Sie Ihre Ergebnisse im gewünschten Format (z.B. auf einem Bogen Moderationspapier, als PowerPoint-Präsentation, etc.) und tragen Sie sie anschließend im Plenum kurz vor (ca. 5 Min./ Gruppe)

Weitere organisatorische Hinweise:

- Bitte bereiten Sie sich darauf vor, dass die Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit gegen Ende der Erarbeitungszeit vom CG 2016-Team in Kopie eingesammelt bzw. abfotografiert werden. Vielen Dank!
- Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie und/oder Ihre Materialien während der Gruppenarbeit vom CG 2016-Team fotografiert werden. Dies setzt jedoch Ihr Einverständnis voraus. Daher: Haben Sie das entsprechende Formblatt (Einwilligungserklärung) dazu ausgefüllt? Dieses finden Sie in Ihrer Tagungsmappe!
- Wir erinnern Sie freundlich daran, dass wir ausgewählte Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit für die geplante Konferenzpublikation vorsehen möchten. Dafür bitten wir Sie ebenfalls um Ihr Einverständnis. Bitte füllen Sie dazu das entsprechende Formblatt (Abtretung der Rechte) aus. Vielen Dank!

Begleitforschung und Qualitätssicherung des CLILiG

Gruppe I: FüDaF	Gruppe II: BIU	Gruppe III: IM	Gruppe IV: DFU	Gruppe V: UNI-CLILiG	Gruppe VI: LB + UE
Behnen, J.	Beurskens, W.	Osterloh, D.	Bischoff, J.	Dalton-Puffer, C.	Becker, S.
Dwermann, F.	Eichstädt, U.	Roth, R. (Vorsitz)	Chahin-Dörflinger, F.	Kapalcynska, E.	Forth, K.
Fohr, T.	Hedzic, B.	Sanders, J.	Klingebiehl, T.	Lazarou, E. (Vorsitz)	Herold, M.
Götz, K. (Vorsitz)	Pritscher, E.	Smala, S.	Leisen, J.	Lipavic-Ostir, A.	Massoudi, G.
Grzebien, W.	Schneider, K-H.	Winkler, G.	Müller, F. (Vorsitz)	Rehwagen, C.	Koczkowska, I.
Kuss, T.	Seelen, L. (Vorsitz)	Nielsen, L.	Pickel, I.	Sönmez-Genc, N.	Schönhagen, A.
Robert, A.	Buinovskaja, N.	Volz, E.	Hunold, C.	Vilcekova, K.	Widlok, B. (Vorsitz)
		Erin, J.	Lohrbach, U.	Roll, H.	Wojnesitz, A.

46 Teilnehmende (lt. Stand der Voranmeldungen am 08.06.2016)

Raumbelegung:

Plenarsaal: Gruppe I, Gruppe II

Untergeschoss: Gruppe III, Gruppe IV

Arbeitsräume im Nachbargebäude: Gruppe V, Gruppe VI

NB! Zusätzlich steht der IWH-Garten für die Gruppenarbeiten zur Verfügung!

NB! Der obige Plan zur Gruppenbildung versteht sich natürlich „nur“ als Vorschlag. Möchten Sie aufgrund Ihrer Expertise oder Tätigkeit lieber in einer anderen Gruppe mitarbeiten, so steht dies Ihnen frei. Es ist jedoch unser gemeinsames Ziel, dass wir alle Gruppen in etwa gleichmäßig belegen und mit entsprechend vielfältigen und multiperspektivischen Ergebnissen rechnen können. Vielen Dank!

Anweisungen und Leitfragen für die Gruppenarbeit:

- Diskutieren Sie, welche Erfahrungen mit bzw. Formate und Ergebnisse zu Erforschung des CLILiG in Ihrer Gruppe bisher vorliegen.
- Inwiefern sind Sie zufrieden mit der Ihnen bekannten Anzahl und Qualität der Forschungsansätze zu CLILiG insgesamt – auf einer Skala von 1 (höchst unzufrieden) – 10 (höchst zufrieden)? Begründen Sie Ihre Meinung!
- Inwiefern wünschen Sie sich mehr Forschung zu Gestaltung und Umsetzung des CLILiG insgesamt? Lassen sich als Ergebnis Ihrer Diskussionen bestimmte Forschungsdesiderata festhalten? Wenn ja, welche? Warum diese?
- Wie sieht für Sie eine sachgerechte Qualitätssicherung des CLILiG aus? Welche Maßnahmen sind vonnöten? Welche Strukturen und welche inhaltlichen Prioritätensetzungen?
- Welche konkreten Beiträge können Sie mit Ihrer Expertise sowie Ihren Erfahrungen und Netzwerken zur Konsolidierung und Systematisierung einer zeitgerechten CLILiG-Begleitforschung leisten? Welches sind aus Ihrer Sicht die nächsten Schritte? (Wie) Können Sie sich eine persönliche /institutionelle Mitwirkung vorstellen? Wenn ja, in welcher Form?

...und zum Schluss:

- Fixieren Sie Ihre Ergebnisse im gewünschten Format (z.B. auf einem Bogen Moderationspapier, als PowerPoint-Präsentation, etc.) und tragen Sie sie anschließend im Plenum kurz vor (ca. 5 Min./Gruppe)

Weitere organisatorische Hinweise:

- Bitte bereite Sie sich darauf vor, dass die Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit gegen Ende der Erarbeitungszeit vom CG 2016-Team in Kopie eingesammelt bzw. abfotografiert werden. Vielen Dank!
- Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie und/oder Ihre Materialien während der Gruppenarbeit vom CG 2016-Team fotografiert werden. Dies setzt jedoch Ihr Einverständnis voraus. Daher: Haben Sie das entsprechende Formblatt (Einwilligungserklärung) dazu ausgefüllt? Dieses finden Sie in Ihrer Tagungsmappe!
- Wir erinnern Sie freundlich daran, dass wir ausgewählte Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit für die geplante Konferenzpublikation vorsehen möchten. Dafür bitten wir Sie ebenfalls um Ihr Einverständnis. Bitte füllen Sie dazu das entsprechende Formblatt (Abtretung der Rechte) aus. Vielen Dank!

„Ein Abend im Max-Weber-Haus“ Zu Gast beim Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg

Zu Gast beim Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg

Wir lassen den Tag ausklingen im Max-Weber-Haus, der berühmten Professoren-Villa am Neckar, dem heutigen Domizil des Internationalen Studienzentrums der Universität Heidelberg (ISZ).

Frau Monika Gardt, die kommissarische Direktorin des ISZ, stellt die Arbeit dieser zentralen Einrichtung der Universität Heidelberg vor. Für das Thema unserer Tagung ist das von großtem Interesse, verfügt doch das ISZ über langjährige praktische Erfahrungen im Fach- und sprachintegrierten Lernen in der Zielsprache Deutsch.

Außerdem werfen wir einen Blick in die Werkstatt der internationalen und preisgekrönten Theatergruppe IDeFix. Frau Nicole Dorn, Herr Andreas Weber-Schäfer und Herr Joachim Bürkert aus dem Leitungsteam des Projekts berichten von ihren Erfahrungen mit der Theaterarbeit als Medium des Sprachenlernens. Anschließend zeigen Mitglieder des Ensembles drei Sketche aus dem neuen IDeFix-Programm, einer Revue mit den schönsten Sketchen des großen Humoristen Loriot, die am 16. Juli 2016 in Heidelberg Premiere hat.

Das Internationale Studienzentrum – Wegbereiter für das Studium in Deutschland

Das Internationale Studienzentrum ist für viele ausländische Studierende der Ruperto Carola die erste Anlaufstelle. Mehr als 1000 Studierende aus 90 Ländern werden hier in propädeutischen und studienbegleitenden Kursen sprachlich und fachlich auf ihr Studium vorbereitet. Über das Kernprogramm hinaus wird ein breites Spektrum an landeskundlichen und kulturellen Seminaren, Vorträgen, Lesungen und Exkursionen angeboten. Ist es doch auch Ziel der Arbeit am ISZ, frisch angekommenen ausländischen Studierenden Hilfestellung bei der Orientierung in ihrer neuen Umgebung zu geben. Darüber hinaus wird großer Wert auf den interkulturellen Austausch gelegt. Aufgrund dieses Profils und seiner Erfahrungen ist das Internationale Studienzentrum geradezu prädestiniert, den Dialog über das fach- und sprachintegrierte Lernen in der Zielsprache Deutsch zu bereichern.

IDefix - Internationales Theater an der Universität Heidelberg

Seit mehr als zwanzig Jahren gibt das Theaterprojekt IDefix internationalen Studierenden der Universität Heidelberg die Möglichkeit, auf der Theaterbühne spielend ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und Anschluss an ihre Kommilitonen zu finden. Für diese Sprach- und Integrationsförderung wurde das Theaterprojekt im Jahr 2008 mit dem „Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen“ ausgezeichnet. Regelmäßig präsentiert die Gruppe ihre Theaterstücke der Heidelberger Öffentlichkeit und hat sich laut örtlicher Presse mit ihren „vielseitig-spritzigen Theater-Revuen einen Kultstatus erspielt, der seinesgleichen sucht.“



Das Fachsymposium CLILIG GLOBAL 2016 findet statt in Kooperation mit und unter freundlicher Mitwirkung von u.a.



Content and Language Integrated Learning in German – Challenges and Perspectives for Global Co-operations in Research and Practice

Für Notizen

Für Notizen